Energiefragen sind in Leuna keine Ressortangelegenheit der Energiewirtschaftler. Wenn es um die Einsparung von Energie geht, sind alle Bereiche, begonnen bei Wissenschaft, Technik, Technologie bis hin zur Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus, daran beteiligt. Das gestattet es auch, die eigenen Potenzen des Kombines für die Verwirklichung der Ideen und Vorschläge einzusetzen.

Drittens sichern die Parteiorganisationen, daß die rationelle Energieanwendung fester Bestandteil des von der Gewerkschaftsorganisation geführten sozialistischen Wettbewerbs ist. Auf der Grundlage wissenschaftlich-technisch begründeter Energieverbrauchsnormen, die ständig auf den fortgeschrittenen Stand gebracht werden, wird der Wettbewerb konkret, öffentlich und abrechenbar geführt. Die Ergebnisse der Einsparung oder auch die Abweichung von den Normen werden nach Schichtschluß in Mark und Pfennig ausgewiesen. Das ermöglicht, den Wettbewerb von Schicht zu Schicht und Brigade zu Brigade konkreter zu führen, und solche Titel wie „Bester Heizer“, „Bester Ofenfahrer“ genießen eine hohe Anerkennung.

In einer solchen Atmosphäre gedeiht natürlich auch das Neuererwesen. So ist es nicht zufällig, daß 40 Prozent der Energieeinsparung im Jahre 1980 von Neuerern und Rationalisatoren organisiert wurden. Die Parteiorganisationen fördern diese Entwicklung durch Parteaufträge und durch eine straffe Parteikontrolle.

Eine politisch verantwortungsbewußte und umsichtige Arbeit ist gleichfalls bei der Umstellung von Steinkohle auf eigene feste Brennstoffe erforderlich. Auch hier ist es notwendig, daß die Parteiorganisationen die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge erläutern, die diese Substitution erfordern. Dies um so mehr, da die volkswirtschaftlich rationellsten Lösungen verlangen, oft ganze Substitutionsketten zur Freisetzung von Energieträgern durchzusetzen. Alle Möglichkeiten, Steinkohle direkt durch Rohbraunkohle zu ersetzen, weil dies am effektivsten ist, sollten deshalb besonders geprüft werden.

In der Regel wird die Einsparung von Steinkohle aber vor allem durch die Verwendung von Braunkohlenbriketts oder Braunkohlenhochtemperaturkoks erfolgen. Des öfteren bringt auch eine Gemischtfahrweise den gewünschten Erfolg. Dafür gibt es bereits viele Beispiele. So wird gegenwärtig das Heizkraftwerk Breitungen auf den Einsatz von Briketts umgestellt. Dadurch können jährlich 90 Kilotonnen größtenteils sortierter Steinkohle freigesetzt werden.

Da aber auch die Kapazitäten der Brikettfabriken begrenzt sind, müssen Wege gefunden werden, um Briketts gegen Rohbraunkohle auszutauschen. Die Erfahrungen besagen, daß Briketts im allgemeinen schneller und besser direkt durch Rohbraunkohle oder Siebkohle ersetzt werden können als Steinkohle. Für die Freisetzung von Braunkohlenbriketts durch Rohbraunkohle wurden unter Führung der Parteiorganisationen im letzten Jahr viele hervorragende Beispiele organisiert. Der Direkteinsatz von Rohbraunkohle im VEB Chemieanlagenbau Rudisleben für 6,5 t/h Dampferzeuger, in der LPG Baalsdorf für Gliederkessel oder in der Gärtnerischen Produktionsgenossenschaft „Immergrün“ Teltow für Schwingschubrostfeuerungen sollte für alle Leiter und Parteiorganisationen Anregung sein, die dort gewonnenen Erfahrungen zu studieren, um selbst die Anstrengungen

Steinkohle durch Rohbraunkohle ersetzen

Gute Erfahrungen studieren und anwenden